

WIE EIN GUTES MIXTAPE

Aus fünf mach drei. Matthias Keller gibt sich nach dem Aus der U-Bahn Kontrollöre nicht als Solist zufrieden und hat sich Verstärkung geholt.

17 Jahre lang war Matthias Keller einer der Charakterköpfe der U Bahn Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern. Bis zum 1. Mai. „Unser Abschiedskonzert behalte ich als grandioses Fest in Erinnerung. Ein positives, kraftvolles Ereignis, das ich bei vollem Bewusstsein genießen konnte. Im Großen feiern, im Stillen trauern, und dann sanft den Deckel schließen“, zieht der große Blonde mit Sturmfrisur und Schottenrock glücklich Bilanz. Mit frischem Herzblut wird sich der Mann, der seit Sommer auch die Station Voice von hr1 ist, seiner neuen Band Keller & Verstärkung widmen. Als Solist probierte er sich schon vorher aus: Mit einem Mix aus „Lesung und Singung“. „Ich möchte gerne zweigleisig

fahren, solo und Band pflegen. Ich kann mein Material besser dorthin verteilen, wo es passt. Außerdem bin ich nun mal ein eitler Sack, muss mehrmals pro Quartal auf die Bühne. Sonst verwandle ich mich in einen Sack Rindenmulch“, so Kellers sympathisch entlarvende Selbsteinschätzung. Die Band aber hat Priorität. Wohin die Reise geht, wird die Premiere zeigen. Matthias sieht keinerlei Abgrenzungsprobleme zu den Kontrollören. Ein klassisches Rock-Trio, Stromgitarre, Bass und Drums und zwei Mitstreiter mit Geschichte. Am Schlagzeug Oliver Himmighoffen. „Er war Mitglied der legendären Frankfurter Punkband Gabi Mohnbrod und ist seit vielen Jahren mit ASP, einer der größten deutschen Gothic Bands, unterwegs“, erzählt Keller stolz. Am E-Bass Ingo Rom-

ling, früher bei den Madhouse Flowers. „Mein Gott, wie der seine vier dicken Saiten bearbeitet... Zum Niederknien.“ Was aber dürfen wir von den vielseitigen, versierten Vollprofis erwarten? Eine Bandbreite von Folk und Ballade über Rock, Punk und Reggae bis Indie und Heavy Metal? „Es gibt in der Tat einen wilden Stilmix“, bestätigt Keller. „Meine Themenwelt ist nun mal bunt und voller Brüche, der rote Faden liegt im gekonnten Verknüpfen zu gutem Entertainment. Ich sehe unsere Show als ein gutes Mixtape, das lebt ja auch von der Abwechslung.“

Privat hat Matthias Keller ebenfalls Verstärkung bekommen. Wir gratulieren zur Geburt der süßen kleinen Tochter!
Detlef Kinsler

>> Keller & Verstärkung, Ffm, Sinkkasten, 15.12., 20 Uhr



Motiviert bis in die Haarspitzen: Matthias (Mitte) und seine Verstärkung, Himmi (links) und Ingo



Hedwig als Hedwig und Hedwig als Nigel Francis, Anton LeGoff als Maja Wolff

Kleiner Unterschied

Schon im Februar war das Musical „Hedwig & The Angry Inch“ nach der Premiere im Rotlichtviertel Stadtgespräch. Bei der Wiederaufführung im Sinkkasten amüsierten sich neben als Drag-Queens aufgetakelten Fans unter anderem Holger Weinert, Kaye-Ree und Steffi Jones. Bestens verstanden haben sich auch **Hedwig** und **Anton LeGoff**, auf unserem Foto abgeschminkt als Nigel Francis und Maja Wolff.

Ressourcen-Ranga

Es ging bei der Diskussion von FR und GTZ eigentlich ums Klima, doch darüber wollte Fernsehmoderator Ranga Yogeshwar gar nicht reden: „Viel wichtiger erscheint mir, dass wir ein Ressourcenproblem bekommen werden.“



Teilzeit-Hessin

Beim „Ganz nah“-Konzert im hr-Foyer gab sich die Isländerin mit italienischem Blut **Emiliana Torrini** redselig. In Mörfelden-Walldorf verbrachte sie als Kind regelmäßig ihre Sommerferien, lernte Deutsch, schrieb dann der Tante von Island aus Briefe, die sie mit rot markierten Fehlern zurückbekam. Die Karriere hielt sie davon ab, zur Vollzeit-Hessin zu werden. Aber wenn sie hier Konzerte gibt, sieht sie immer die Familie. Im hr war ihre Cousine mit Freunden da.

TEL. 069 558549



JENS PREWO

Leute-Reporter
jprewo@journal.mmg.de

www.journalportal.de/blog/leute

Magnetische Mode Nicht arm, aber sexy

Die Stoffe sind griffig und robust. Sie stammen aus Oberösterreich, wo auch **Nina Hollein** herkommt. Dort dienten die Textilien den Leuten in der Landwirtschaft – so lange, bis die Frau des Stadel-Direktors, Max Hollein, deren besondere Reize entdeckte und seit eineinhalb Jahren frische Designer-Mode daraus macht: schwingende Röcke oder ein Multifunktions-Kleid, das die Trägerin je nach Anlass kreativ und witzig verwandeln kann. Und weil auch die neusten Stücke – zarte Wäsche aus Tüll oder ein Magnet-Rock – befühlt und anprobiert werden wollen, hat Nina Hollein endlich einen eigenen Laden in der Laubstraße 26, Sachsenhausen. Da heißt es: hingehen!



Fotos: Detlef Kinsler (3), Julie Lorenz, Bernd Kammerer (2)

Einen Schreck bekam die Frankfurter Tatort-Schauspielerin **Miranda Leonhardt**, als eine Boulevardzeitung sie für pleite erklärte. „Es stimmt nur, dass es eine Forderung gab, die ich nicht gezahlt habe.“ Miranda hat nämlich Streit mit einer Agentur. Auf wundersame Weise wurde der Zeitung gesteckt, dass sie den Prozess verloren hat. „Jetzt werde ich das zahlen“, sagt sie. Allerdings war sie happy, dass die Meldung mit ihrem Lieblings-Foto aus dem Playboy illustriert war.

Dreht gerade fürs Promi-Dinner: Miranda Leonhardt





Wahre Lady

Sybille Beckenbauer ist irgendwie die geborene Society-Lady. Sie wirkt immer seriös, lächelt charmant, aber nicht zu aufdringlich, und hat auch immer noch etwas Kompetentes zu sagen. Kurz: Ein Auftritt von ihr tut einfach nicht weh. Und kritische Fragen möchte man der Kaiser-Ex ja sowieso nie stellen. Jetzt war sie mal wieder in guter Mission nach

Frankfurt gekommen. Diesmal als Sonderbotschafterin des KinderNetzwerks, das im Radisson Hotel (die blaue Scheibe) eine Benefiz-Kunstauktion veranstaltete. Der Erlös kommt kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen zugute. Fazit: stimmungsvoll und gut war der Abend.

Liebes Outing

Diesen Namen musste sich der zurzeit erfolgreichste Spötter der Nation, Mario Barth, erst einmal merken: Prinzessin Odette Maniema Krempin. Die Honorarkonsulin des Kongo veranstaltet erstmals eine Charity-Gala für das Deutsch-Afrikanische Jugendwerk, das zum Beispiel am Frankfurter Berg Hausaufgabenhilfe (nicht nur für afrikanische Kinder) bietet. Besonders interessant: Barth verriet, dass er eine Frau aus Hessen liebt. In seinem Bühnenprogramm zitiert er ja immer eine Freundin, und die lebt – soweit wir das erfahren haben – jetzt also in Langen. Da werden wir den Mario vielleicht häufiger sehen ...



Prinzessin und Comedian: Odette und Super-Mario

Französischer Lunch

Kein Geringerer als Alfred Grosser war beim Speakers Lunch des Union International Club zu Gast in der Villa Merton. Sein Vortrag zum Thema „Gibt es europäische Werte?“ sorgte für reichlich Diskussionsstoff in der Runde, zu der sich auch Aline Trichet, die Frau des Zentralbank-Chefs, und Generalkonsul Henri Reynaud gesellten. Grosser, geboren 1925 in Frankfurt, emigrierte im Alter von neun Jahren nach Frankreich, kehrt seither aber regelmäßig zurück – gerade anlässlich einer Gastprofessur. Gern erinnert er sich an das Brentanobad und an den zugefrorenen Main, auf dem man Schlittschuh lief.

Aline Trichet, Alfred Grosser, Henri Reynaud



In Ordnung

In 27 Ländern war Dyko unterwegs. In New Jersey ist die Single „In Ordnung“ Nummer 1 in den College-Charts. Nur in Deutschland tut man sich mit dem Elektro-Pop aus Frankfurt schwer. Beim Auftritt im saasfee-Pavillon erlebte John Barrie Dyke aber eine Überraschung. Da wurde der gebürtige Australier nicht nur für die heute komischen Filmchen gefeiert, mit denen er einst in Melbourne Deutsch gelernt hatte, sondern auch für einen Song, der nur aus beim Mainfest aufgeschnappten Sätzchen zwischen Losbude und Auto-Scooter bestand. Das ist wahre Popkultur!



Fotos: Bernd Kammerer (2), Jens Prewé, Simone Heil/Xchanging



Frank und Frank

Bei seinem Besuch der Film-Veredler Acht Frankfurt lernte Wirtschaftsdezernent **Markus Frank** (li.) von Geschäftsführer **Frank Ott** nicht nur, dass die Räume gerade erweitert wurden – sondern auch, wie das neue Rammstein-Video entstand, dass die Natur in Bierwerbung nicht ganz so edel aussieht und Haare beim Shampoo-Spot nicht ganz so schön glänzen. Frank war „begeistert“ von den Computerkünstlern und erüchtert von der Werbewelt.



Boy!

Keine Frage, die Backstreet Boys sind älter geworden, aber immer noch cooler als andere Bands. So präsentierte **Brian Littrell** beim Soundcheck ganz locker seinen fünf Jahre alten Sohn **Baylee**. Der durfte auf der Bühne vor 300 ausgewählten Fans herumturnen.

Travolta emotional

Diese Cluberöffnung war etwas Spezielles. Die Brüder **Julian** und **Dennis Smith** gaben jetzt den Startschuss für ihren Club **Travolta** (Brönnnerstraße, Ex-Blue Angel), und Mutter **Hannelore** (Foto mit Julian) hatte mit den Tränen zu kämpfen. Und zwar nicht, weil sie es tatsächlich geschafft hatte, rechtzeitig für ihre Jungs den Club fertig zu putzen („Heute Mittag war hier noch alles voller Staub und Bau-Dreck“), sondern weil sie an ihren verstorbenen Mann **Willie** denken musste. Der Vater von Frankfurts kreativstem DJ-Brüderpaar hat nämlich die ganze Familie mit dieser unerschöpflichen Energie ausgestattet. Und dieser kleine, feine Club hätte ihm sicher gefallen.

Familybusiness: Hannelore und Julian Smith



Fotos: Monika Selke-Krüger, Jens Prewo, Bernd Kammerer

BB PROMOTION presents
the art of entertainment



MICHAEL BRENNER FOR BB PROMOTION GMBH PRESENTS
QUEEN ESTHER MARROW
STARRING WITH

THE HARLEM GOSPEL SINGERS® & BAND



MOVE ON UP!
EUROPEAN TOUR 2009/10

produced by BB Promotion GmbH and Sundance / Kirk Productions, N.Y.

19.01.10 · ALTE OPER FRANKFURT

www.theharlemgospelsingers.de

Frankfurter
Rundschau

BB Promotion GmbH und WuCo Concerts GmbH präsentieren

The Bar at Buena★Vista
Grandfathers of Cuban Music

© BB Promotion GmbH 2009

The Stars, The Music, The Legends



feat. the original barman & members of The Social Club Buena Vista,
the Afro-Cuban All Stars & Vieja Trova Santiaguera

25.01.10 · ALTE OPER FRANKFURT

FrankfurterRundschau

TICKETS: 069 - 13 40 400 · 0180 - 51 52 53 0 (0,14 €/Min dt. Festnetz, ggf. andere Mobilfunkpreise)

www.bb-promotion.com

VGF

MAIN

Klassik radio



Anna Maria ist auf Eis in ihrem Element

Eis-Lady

Eigentlich kennen wir ja so ziemlich jede Location, die man in Frankfurt für eine Presse-Präsentation nutzen kann. Aber das war neu: Holiday On Ice verkündet im Eschenheimer Turm, dass Sopranistin **Anna Maria Kaufmann** Stargast der neuen Show sein wird (ab 5. Januar in der Festhalle). Wir machten also an ungewöhnlichem Ort, zwischen den mittelalterlichen Zinnen, unser Foto und wurden nochmals überrascht, als die zierliche Kaufmann erklärte, warum sie die Herausforderung, auf Kufen stehend zu singen, meistern würde: „Ich habe schon als Kind mit meinem Bruder Eishockey gespielt, deshalb fühle mich recht sicher.“ Stimmt ja, die Frau ist gebürtige Kanadierin – und da wird man wohl mit Kufen und nicht mit High-Heels an den Füßen geboren.

Die Kirchen-Bank



Ein bisschen seltsam mutete der Veranstaltungsort im ersten Moment schon an: Eine Bank feiert in einer Kirche (Sankt Peter) ihre Eröffnung. Doch die Triodos Bank setzt auf Ökologie und Nachhaltigkeit (siehe JOURNAL 23/09), das passte also. Auf dem Podium diskutierten dann unter anderem Club-of-Rome-Generalsekretär **Martin Lees**, Konsumpsychologin **Simonetta Carbonara**, ARD-Börsenstudio-Leiter **Michael Best** und Triodos-Vorstand **Peter Blom**. Einhellige Meinung: Ein anderer Kapitalismus ist möglich. Wir müssen nur wollen. Na, dann ist ja gut ...

Entspannter Snoop

Klischees sind dafür da, dass man sie voll auslebt. Rapstar **Snoop Dogg** war auf seinem Weg vom Frankfurter Hotel zur Konzert-Location Euro-Palace (Mainz-Kastel) so was von zickig. Er wollte unbedingt noch eine Massage, weil die Zeit drängte, musste sogar der Masseur mit in den Wagen und seine Arbeit auf der Autobahn verrichten. Und auf der Bühne hatte der Westcoast-Rapper eine ziemlich große Zigarette in der Hand ...



New Offenbach

Offenbach ist ohnehin international, aber so international wie bei der Zehn-Jahres-Feier der Frankfurter Computerspiele-Firma Crytek nur selten. Zu den 300 hiesigen Mitarbeitern (Sitz: Hanauer Landstraße) wurden noch 300 aus aller Welt eingeflogen. Die drei geschäftsführenden **Verli-Brüder** konnten sich über New-York-Feeling unter der Kuppel des Capitals freuen.



Fotos: Bernd Kammerer (1), Jens Prewé, Crytek



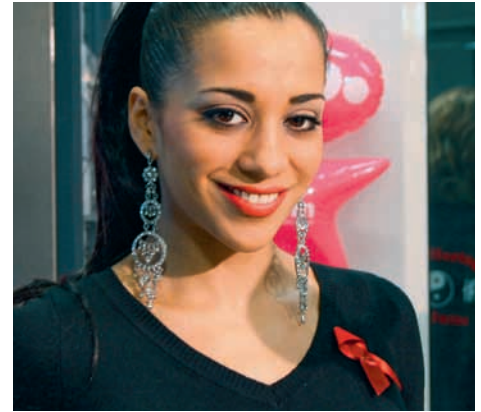
Der doppelte Pütthoff : Anti-AIDS-Botschafterin



Christoph Pütthoff zog von Bochum nach Frankfurt

Der Putz in der U-Bahn-Station Willy-Brandt-Platz stammte aus der Zeit, als das Ding noch Theaterplatz hieß. Nun bekam die B-Ebene von der Agentur Atelier Markgraph ein frisches Antlitz verpasst. Schauspieler **Christoph Pütthoff**, gerade nach Sachsenhausen gezogen, trifft nun jeden Morgen auf sein Porträt. „Es sei denn, ich geh einfach anders herum“, so Pütthoff. Das macht er jetzt auch.

Respekt, wie offen No Angel Sängerin **Nadja Benaissa** mit ihrer Infektion mittlerweile umgeht. Beim hr-Jugendradio youFM redete sie zum Welt-AIDS-Tag fast schon im Plauderton: „Ich bin HIV-positiv, aber ich habe kein AIDS. Wenn man den Virus hat, kann man auch sehr lange damit leben.“ Damit plädiert sie für einen entspannten Umgang mit Betroffenen. Gut, dass sie jetzt offenbar aufklären will, doch die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft wegen angeblicher Körperverletzung durch Ansteckung gehen weiter.



Fotos: Bernd Kammerer, HR/Georg Schmidt

Rapp's

Fruchtsäfte-
die es in
sich haben

